

Europäische Personennamensysteme

Ein Handbuch
von Abasisch bis Zentralladinisch

Herausgegeben von

Andrea Brendler und Silvio Brendler

baar

Das abchasische Personennamensystem

Vjačeslav Andreevič Čirikba (Den Haag)

1 VORBEMERKUNGEN. Die Abchasen sind ein kaukasisches Volk, das in der Republik Abchasien lebt, die an der westkaukasischen Küste des Schwarzen Meeres zwischen Russland und Georgien gelegen ist. Eng verwandt mit dem Abchasischen sind das Abasische (beide werden häufig als Dialekte einer Sprache betrachtet), das Kabardische, das Adygeische (die letzteren beiden werden auch als Tscherkessisch zusammengefasst) und das kürzlich ausgestorbene Ubychisch. Diese Sprachen bilden die mit der ostkaukasischen (oder nachisch-dagestanischen) Sprachfamilie verbundene westkaukasische Sprachfamilie.

Die Zahl der Abchasen im Kaukasus wird auf etwas mehr als einhunderttausend geschätzt. Weit mehr Abchasen leben in der Diaspora (größtenteils in der Türkei, aber auch in einigen Ländern des Mittleren Ostens wie Syrien und Jordanien), wohin ihre Vorfahren vor dem russisch-kaukasischen Krieg Mitte des 19. Jahrhunderts geflohen sind. Die kaukasischen Abchasen sind orthodoxe Christen (ungefähr 60 Prozent) oder sunnitische Muslime (ungefähr 40 Prozent); jene in der Diaspora sind sunnitische Muslime.

2 NAMENSYSTEM UND NAMENGEBRAUCH. Traditionell wurde ein zweinamiges System verwendet, das in der

Regel aus dem Familiennamen ($\acute{a}\check{z}^wla$) und dem nachgestellten Rufnamen ($\acute{a}x^j[\acute{e}]\check{z}$) besteht, zum Beispiel *G^jac^j Raš^jət*, *Asa^zba Smel*, *Xəš Darafej*, *Dbar Fəka*. Manche Familiennamen sind mit Sippenamen verbunden (siehe Abschnitt 6). Außerdem hat eine Person häufig einen inoffiziellen Kosenamen, der ihr als Kind von der Familie gegeben wurde. Einige Menschen haben neben ihrem offiziellen Rufnamen noch mehrere andere Rufnamen. So hatte zum Beispiel ein Dorfbewohner von Gup mit dem Familiennamen *Š^japaria* die folgenden Rufnamen: *Š^jakəra*, *Lamš^jac^w*, *Š^jəž^jo*, *Mark^waz* (Inal-ipa 2002:23). Gewöhnlich werden die verschiedenen Rufnamen durch verschiedene Personengruppen verwendet, die eine Person umgeben: Familie, Freunde, Arbeitskollegen und so weiter.

Ein neues dreinamiges, auf dem russischen Modell basierendes System wurde von den Russen Mitte des 19. Jahrhunderts eingeführt: Vorname + Vatersname (Patronymikon) + Familienname, zum Beispiel *G^jarg^j Aleksej-jəpa Šizarija* 'G^jarg^j Aleksej sein Sohn Šizarija'. Die russischen patronymischen Suffixe *-ovič* (männlich, zum Beispiel *Ivanovič* 'Sohn des Ivan') und *-ovna* (weiblich, zum Beispiel *Ivanovna* 'Tochter des Ivan') haben im Abchasischen die Entspre-

chungen *-jəpa* 'sein Sohn' (*Ivan-jəpa* 'Ivan sein Sohn') oder *-jəpha* 'seine Tochter' (*Ivan-jəpha* 'Ivan seine Tochter'). Dieses System wird jetzt in Übereinstimmung mit der russischen Praxis in offiziellen Situationen verwendet: Alle drei Namen werden verwendet, wenn man sich auf eine Person bezieht, und zwei Namen, das heißt Vorname und Vatersname, wenn man eine Person anredet.

Die Vererbung von Familiennamen erfolgt vom Vater auf die Kinder. Die Namengebung für ein Kind wurde als eine Ehre betrachtet und häufig vom Großvater des Kindes oder seinem Onkel mütterlicherseits vorgenommen.

Generell gibt es mehr Männer- als Frauennamen. Einige Namen können sowohl für Männer als auch für Frauen verwendet werden, wie zum Beispiel *Almasxan*, *Cak^ma*, *G^wag^wa*, *G^wəg^w*, *K^lamac^jəč^j*, *K^mak^wa*, *Mina*, *Saq^m*, *Š^laš^k^wa*, *X^lmwər*, *X^lək^wər* und *Žək^wər*. Manche Namen können in dem einen Dialekt als Männernamen, in dem anderen hingegen als Frauennamen verwendet werden. So werden beispielsweise *K^lac^jəč^j* und *K^latwan* im Bzyp-Dialekt als Männernamen verwendet, im Abschywa-Dialekt hingegen als Frauennamen (Bgažba 1988:198).

Das in den letzten Jahrzehnten beobachtete Interesse an den ursprünglichen Wurzeln und der heimischen Tradition regt Eltern an, ihren Kindern traditionelle (*Astan*, *Astanda* [weiblich], *Batal*, *G^wənda* [weiblich], *Kaja* [weiblich], *K^lan*, *Sasraq^wa*) oder aber neu gebildete Namen zu geben, von denen einige populär wurden (*Axra* 'Felsen', *Amra* 'Sonne' [weiblich],

Amza 'Mond' [weiblich], *Mralaša* 'Sonne' + 'Licht' [weiblich], *Mramza* 'Sonne' + 'Mond' [weiblich], *Ric'a* [weiblich; nach dem berühmten Bergsee Riza]). Einige der neuen Namen stammen aus dem Nartenepos (*X^wa-z^warpəs*, *Satanej-G^was'a*).

Traditionell konnten selbst junge Menschen ältere mit dem Rufnamen anreden. Erst seit einiger Zeit wird unter russischem Einfluss in offiziellen Situationen das Modell „Rufname + Vatersname“ benutzt. Bei auf einen Konsonanten endenden Namen kann in Vokativ-Formen das hypokoristische Suffix *-a* verwendet werden (meist Kindern gegenüber), wie zum Beispiel *Zuraba* 'lieber Zurab!'.
3 HISTORISCH BELEGTE NAMEN. Die frühen, in römischen und griechischen (byzantinischen) Quellen verzeichneten abchasischen Rufnamen gehörten dem lokalen Hochadel und waren iranischer (*Savlak*, *Resmag*, *Spadag*) oder römischer (lateinischer) Herkunft (*Julian*). Die georgischen mittelalterlichen und späteren Quellen versorgen uns mit wichtigen Belegen von in Abchasien verwendeten Namen. Dem Hochadel gehörend, sind diese wiederum fremder Herkunft: iranisch (*Anos* aus mittelpersisch *anos* 'unsterblich'; *Gozar/Yaozar* (zu persisch *azar* 'Feuer'), *Bagraf* aus *Bagadata* 'von Gott gegeben', *Guranduxt* 'Tochter von Guran'), griechisch (*Theodore* 'von Gott gegeben', *Dimitri* 'Erde' + 'Mutter', *Theodosi* 'Gott gewidmet', *Leon* 'Löwe', *Georgi* 'Bauer'), lateinisch (*Istvine/Justinian* 'rechtschaffen', *Konstantin* 'standhaft'); siehe Amičba (2003:55, 58). Diese Namen spiegeln

den Einfluss römischer, byzantinischer und iranischer Zivilisation wider. Andererseits sind einige der (in byzantinischen Quellen) verzeichneten Namen zweifellos einheimischen Ursprungs, wie zum Beispiel *Tuana* (vergleiche den abchasischen Familiennamen *T^man*), *Khados* (vermutlich zu altabchasisch *qada* 'Anführer').

4 GEGENWÄRTIGE RUFNAMEN (VORNAMEN). Hinsichtlich ihrer Herkunft können die derzeit gebräuchlichen Rufnamen in zwei Gruppen eingeteilt werden: einheimische und entlehnte Namen. Eine dritte Gruppe verbindet einheimische und entlehnte Elemente.

Einheimische Rufnamen können ihrer Struktur nach einfach, zusammengesetzt oder abgeleitet sein, mit oder ohne bestimmten Artikel verwendet werden. Sie können auf Tier- und Pflanzenbezeichnungen (siehe die Beispiele unten), Städtenamen (*Adesa* 'Odessa', *Adler* 'Adler [Kleinstadt in Groß-Sotschi]') und Epitheta (*Azac^m* 'das Einzige', *Mš^wag^w* 'furchtloses Herz', *Mac^wəs* 'Blitz') beruhen.

4.1 Einheimische, ohne bestimmten Artikel verwendete Namen. Ohne Verwendung des bestimmten Artikels finden sich Männernamen wie *H^wənap* 'Maus', *K^wəbrə* 'Stechmücke', *Mac^wəs* 'Blitz' und *Š^warax* 'wildes Tier' (ursprünglich 'Hirsch') sowie Frauennamen wie *Cəbra* 'Bohnenkraut', *Kaka* '(Gras) jung und grün', *Q^warasa* 'Turteltaube' und *Žark^məj* 'Leuchtkäfer'.
4.2 Einheimische, mit dem bestimmten Artikel *a-* verwendete Rufnamen. Mit dem bestimmten Artikel *a-* werden Männernamen wie *Abga* 'Wolf; Fuchs', *Ata'a* 'weich', *Axra* 'Fels' und

Azax^w 'Tscherkesse' sowie Frauennamen wie *Amza* 'Mond', *Amra* 'Sonne', *Apš^la* 'heilig' und *Aph^wəzba* 'Frau' verwendet.

4.3 Zusammengesetzte Namen. Zusammengesetzte Namen weisen unter anderem folgende typische Elemente auf: (1) nachgestelltes *-g^w(ə)* 'Herz': *Abzag^w* aus **Abazag^wə* 'Abase' + 'Herz', *Adg^lag^wə* aus **Adəg^lag^wə* 'Adygeier/Tscherkesse' + 'Herz', *Lag^w* 'Auge' + 'Herz', *Mš^wag^w* 'furchtloses Herz'; (2) vorangestelltes *la-* 'Auge': *Alapšza* 'das' + 'Auge' + 'schön', *Lac^wəš* 'Auge' + 'grau', *Lac^wəs* 'Auge' + 'Vogel', *Lag^wəry'a* 'Auge' + 'Freude'; (3) nachgestelltes *-naq^wa* 'Wanderer': *Aas^lanəq^wa* 'faul' + 'Wanderer', *Mj^wanəq^wa* 'Weg' + 'Wanderer', *Š^lamxnəq^wa* '(starkes) Knie' + 'Wanderer', *Š^lxanəq^wa* 'Berg' + 'Wanderer'; (4) vorangestelltes *x^lə-* 'Gold': *X^lərpəs* 'Gold' + 'Bursche', *X^ləmra* (weiblich) 'Gold' + 'Sonne', *X^lərq^wəbc^la* 'Gold' + 'herausgeputzt', *X^lc^wəs* (weiblich) 'Gold' + 'Vogel', *X^ləbla* (weiblich) 'Gold' + 'Auge', *X^ləc* (weiblich) 'Gold' + 'Zahn', *X^ləma* (weiblich) 'Gold' + 'Hand', *X^ləmca* (weiblich/männlich) 'Gold' + 'Feuer', *X^ləž^w* (weiblich) 'Gold' + 'alt'. Einige andere Zusammensetzungen sind: *G^wəzba* 'Herz' + 'entscheiden', *Mralaša* (weiblich) 'Sonne' + 'Licht', *Mramza* (weiblich) 'Sonne' + 'Mond', *Žək^mət^l* (weiblich) 'Wasser' + 'Henne'.
4.4 Abgeleitete Namen. Zu den typischen Ableitungssuffixen, von denen einige diminutivischen Charakter besitzen, mit denen Rufnamen abgeleitet werden, gehören: (1) *-c* (zu *ac* 'Zahn?'): *Adg^lac* (zu **Adəg^la* 'Adygeier/Tscher-

kesse'), *Adg^wac* (zum Rufnamen *Adg^wa*), *Ž'ac* (zu *až'a* 'Hase'), *K^wabrəc* (zu *ak^wabrə* 'Stechmücke'); (2) *-g^wəg^w* (Etymologie unklar): *Dg^wəg^w*, *La-g^wəg^w* (zu *la* 'Auge'), *Maž^lg^wəg^w* (zum Rufnamen *Maž^l*), *Taž^lg^wəg^w* (weiblich), *Haž^lg^wəg^w* (zum Rufnamen *Haž^l* [‘Hadschi’?]), *Ž'g^wəg^w*, *Tad-g^wəg^w* (weiblich), *Tg^wəg^w* (weiblich), *X'ərg^wəg^w* (weiblich; *X'ə* 'Gold' + *r* 'ihr'), *Camg^wəg^w* (weiblich), *Ž'am-g^wəg^w* (weiblich; *Ž'am* 'Ziege'?), (3) *-g^wər* (Etymologie unklar): *Adg^wər*, *Beslang^wər* (zum Rufnamen *Beslan*), *Bəž^lg^wər* mit der Variante *Baž^lg^wər*; (4) *-k^wər(a)* (Etymologie unklar): *Dadak^wər* (zu *dada* 'Vater'), *Ž'ak^wər(a)* (zu *až'a* 'Hase'), *Žažək^wər* (zu *až'až* 'Ahle'); (5) *-la* (Etymologie unklar): *Babala* (zu *baba* 'Vater'), *Baž^lg^wala* (zum Männernamen *Baž^lg^wa*), *Bazala* (zu *Abaza* 'Abase'), *Ba'əla* (zum Männernamen *Ba'a*), *Baž^lala* (zu adygeisch *baž^le* 'Fuchs'), *Baž^lg^wala* (zum Männernamen *Baž^lg^wa*), *G^wadala* (zum Männernamen *G^wada*); (6) diminutivisches *-na*: *Apš^lana* (weiblich; *Apš^la* 'heilig'), *Bač^ləna* (zum Männernamen *Bač^l*), *Cg^wəna* (weiblich/männlich; zu *acg^wə* 'Katze'), *Cərk^ləna* (zu *acərk^lə* 'lahm'), *Cəсна* (weiblich; zu *acəs* 'Vogel'), *G^wadana* (zum Männernamen *G^wada*), *K^wl'əna* (zu *ak^wl'ə* 'Henne'), *K^wəč^ləna* (weiblich; zum Frauennamen *K^wəč^l*, vergleiche *ak^wəč^ləš^l* 'Huhn'), *Tak^w(ə)na* (zum Frauennamen *Tak^w*; vergleiche *atak^wəž^w* 'alte Frau'), *X'əna* (weiblich; zu *x'ə* 'Gold'), *X^wəč^ləna* (weiblich/männlich; zu *ax^w(ə)č^lə* 'Kind').

4.5 Zusammengerückte Namen. Zu den Zusammenrückungen unter den

Rufnamen zählen: *G^wəms^la* 'furchtlos' (aus *g^wə* 'Herz' und dem Verneinungsinfix *-m-* + *š^wa* 'fürchten'), *Lag^wəztow* ('Auge' + 'Herz' + 'wo ist').

4.6 Entlehnte Rufnamen. 4.6.1 Allgemeines. Entlehnte Rufnamen lassen sich nach ihrer Herkunft im Wesentlichen folgenden Hauptgruppen zuordnen: (1) der orientalischen (Türkisch, Arabisch, Hebräisch, Persisch), (2) der kartwelischen (Mingrelisch, Georgisch), (3) der tscherkessischen (Adygeisch, Kabardisch), (4) der russischen, (5) der griechischen, (6) der ossetischen.

Die Mehrheit der „orientalischen“ Rufnamen, die ohne Rücksicht auf ihren türkischen, arabischen, persischen oder hebräischen Ursprung allgemein auch als „muslimische“ oder „islamische“ Namen bezeichnet werden können, kam im 16. Jahrhundert von der osmanischen Türkei nach Abchasien und widerspiegelt häufig die osmanisch-türkische Aussprache. Ein geringerer Teil dieser Namen wurde durch die benachbarten Kartwelen (Georgier oder Mingrelen) oder Tscherkessen vermittelt. Einige der ihrer Etymologie nach türkischen Namen sind nicht anatolischer (oghusischer) Herkunft, sondern nordtürkischer beziehungsweise kiptschakischer (das heißt krimtatarischer, nogaischer oder karatschaisch-balkarischer) Herkunft und stammen aus dem Nordkaukasus. Griechische Namen kamen entweder über das Georgische beziehungsweise Mingrelische oder über das Russische.

4.6.2 Türkische Rufnamen. Beispiele für Rufnamen türkischer Herkunft sind: *Adamər* aus *Aydemir* (aus *ay* 'Mond'

und *demir* 'Eisen', also 'Eisenmond'), *Ašp* aus *alp* 'tapfer', *Aslan* aus *arслан* 'Löwe' (im Sinne von 'Held'), *G'əzel* mit der Variante *G'zel* (weiblich) aus *güzel* 'schön', *Hanəm* (weiblich) aus *hanım* 'Dame, Frau, Herrin (eines Haushalts)', *K^wəč^lək^w* aus *küçük* 'klein; jung; Kind', *Ozbak^l* aus *Özbek* 'Usbeke', *Q'an* aus *qan* 'Blut', *Q'ara* aus *qara* 'schwarz, dunkel', *Te(j)mər* aus *temir* 'Eisen' sowie *Teng^ləz* aus *tengiz* 'Meer'.

4.6.3 Arabische Rufnamen. Beispiele für Rufnamen arabischer Herkunft sind: *Abdala* aus *Abd allāh* 'Diener Gottes', *Aajš'a* (weiblich) aus *Ā'īša* 'lebhaft', *Amina(t)* (weiblich) aus *Āmīna* 'sicher seiend, zuversichtlich seiend' (Name der Mutter des Propheten), *Azamat* aus *Āzamat* 'Majestät; Stolz, Hochmut; Erhabenheit', *A(a)ziz* aus *Azīz* 'lieb, teuer', *Farida* (weiblich) aus *Farīda* 'einzigartig, kostbar', *K'(e)rəm* aus *Karīm* 'edel, großzügig', *K'adər* aus *Qādir* 'stark', *Mamšər* aus *Manšūr* 'siegreich', *Maž^lət* aus *Māğid* 'ruhmvoll', *Murat* aus *Murād* 'gewünscht', *Sejəd* mit der Variante *Sajəd* aus *Sayyed* 'Herr', *Ž'amal* aus *Ġamāl* 'Schönheit', *Ž'uma* aus *Ġum'a* 'Freitag'.

4.6.4 Hebräische Rufnamen (vermittelt über das Arabische). Beispiele von Rufnamen hebräischen Ursprungs, die aus dem Arabischen entlehnt wurden, sind: *Aajsa* (über arabisch *Aysa*) aus *Jəhōšūa* 'Gott ist Hilfe', *Ajub* (über arabisch *Ayyūb*) aus *Īyob* 'angefeindet', *Ebərham* aus *Ābrāhām* 'Vater der Menge', *Dawat* aus *Dāwīd* 'geliebt', *Jasəf* mit den Varianten *Ž'əsəf* und *Ž'səp* aus *Jōsəp* 'er (Gott) fügt hinzu', *Musa*

mit der Variante *Mōsa* (über arabisch *Mūsā*) aus *Mōšə* 'Moses', *Saluman* mit den Varianten *Salmon*, *Š'lejman* und *Š'liman* (über arabisch *Sulaymān*) aus *Šəlōmōh* 'friedlich'.

4.6.5 Persische Rufnamen. Beispiele für Rufnamen persischer Herkunft oder persischen Ursprungs sind: *Arda* aus *Arda* (aus *Arta*) 'Wahrheit; rechtschaffen', *Ardaš'əl* mit der Variante *Ardaš'ən* aus *Ardašir* 'Inhaber guter Macht', *Bagrat* (über das Georgische) aus *Bagadata* 'von Gott gegeben', *Fardawəs* (über das Arabische) aus *Firdous* 'Paradies', *Nawrəz* aus *Navruz* 'Neujahr', *Raš'ət* aus *Rašid* 'der Erlöste', *Raš'tam* mit der Variante *Raš'tan* aus *Rustam* 'stark und gut gebaut', *G'əlnara* (weiblich) aus *Gulnar* 'Granatapfelblüte', *Temraz* (über das Georgische) aus *Tahmūras* (zu *tahm* 'tapfer, kräftig'), *X'ərs'ət* aus *Xuršid* oder *Xwaršed* 'Sonne', *Zurab* mit der Variante *Ž'rab* (über das Georgische) aus *Sohrab* 'berühmt'.

4.6.6 Kartwelische Rufnamen. Beispiele von Rufnamen, die aus den kartwelischen Sprachen entlehnt wurden, sind: *Anzor* (zu georgisch *aznauri* 'frei geboren' [persischen Ursprungs, abgeleitet mit dem georgischen Suffix *-uri*], *Bayər* (zu mingrelisch *bayiri* 'Sperling'), *Č'ənc'ə* (zu mingrelisch *č'inc'ə* 'Zaunkönig'), *Dač^l* (zu *adač^l* 'Kette' [aus mingrelisch/georgisch *žač^lvi* 'Kette, Kettenpanzer']), *G'ar(i)* mit der Variante *Geri* (zu mingrelisch *geri* 'Wolf'), *G'əg'əl* (weiblich; zu georgisch *guguli* 'Kuckuck'), *K'ac* (zu georgisch *k'aci* 'Mann'), *Lamk'ac* aus georgisch *Lomik'aci* (wörtlich 'Löwenmann'), *Mzəja* (weiblich) aus geor-

gisch *Mzia* (aus *mze* 'Sonne'), *Natela* (weiblich) aus georgisch *Natela* '(Farbe) hell', *Žaba* (weiblich) aus mingrelisch *Žaba* (Diminutiv von *Žyabi* 'Mädchen').

4.6.7 Tscherkessische (adygeische und kabardische) Rufnamen. Beispiele für Rufnamen tscherkessischer Herkunft sind: *Adag^wa* aus tscherkessisch *Dag^we* 'taub', *Adamej* mit der Variante *Damej* aus adygeisch *Adamej* (Name eines adygeischen Stamms), *G^waš^lamafa* (weiblich) aus adygeisch *G^waš^lmaf* 'glückliche Dame', *G^waš^lanasa* (weiblich) aus adygeisch *G^waš^lenase* 'Dame' + 'Braut', *Hač^l(a)maf* aus adygeisch *Hač^lmaf* 'glücklicher Gast', *Mafa* aus adygeisch *Mafe* 'glücklich', *Sasraq^wa* aus *Sawseraq^we* (Name eines Helden des Nartenepos), *Š^lmaf* aus adygeisch *Pš^lmaf* 'glücklicher Fürst', *Žana* aus adygeisch *Žane* (Name eines adygeischen Stamms), *Žər* aus kabardisch *Žər* 'Stahl'.

4.6.8 Griechische Rufnamen. Beispiele für Rufnamen griechischen Ursprungs sind: *Ak^lakⁱ* (über das Georgische) aus griechisch *ákakos* 'nicht schlecht', *Aksent^l* (über das Georgische) aus griechisch *Auxéntios* (zu *auxánō* 'wachsen'), *Aləksandr* (über das Russische) aus griechisch *Aléxandros*, *Anatol* (über das Russische) aus griechisch *Anatólíos*, *Antip'a* (über das Russische) aus griechisch *Antípas*, *Daratija* (über das Georgische) aus griechisch *Dōrótheos* 'von Gott gegeben', *Est'at* (über das Georgische) aus griechisch *Eustáthios* (zu *eustathés* 'gut gebaut, gesund'), *G'arg^l* aus griechisch *Geórgios* 'Bauer', *Mark'oz* mit der Variante *Mark^waz* (über georgisch

Mark'oz) aus griechisch *Márkos* (lateinischen Ursprungs), *Petra* (über das Georgische) aus griechisch *Pétros* 'Stein, Felsen'.

4.6.9 Russische Rufnamen. Mit Beginn der russischen Herrschaft Mitte des 19. Jahrhunderts setzte die Verwendung russischer Namen ein, die besonders während der Sowjetzeit beliebt wurden. Da die Abchasen die Kurz- beziehungsweise Koseformen russischer Rufnamen als eigenständige Rufnamen betrachteten, konnte in einer Familie einem Sohn der Name *Volodja* und dem anderen der Name *Vova* gegeben werden (beides Kurzformen von russisch *Vladimir*). Hier seien auch solche Namenpaare wie *Ruslan* (Vollform) und *Rusik^l* (Kurzform) sowie die Kurz- und Koseformen *Vanja* und *Vanč^lka* von *Ivan* erwähnt. Unter den ursprünglichen russischen Koseformen finden sich die abchasischen Frauennamen *Anč^lka* (aus der russischen Koseform *Anečka* von *Anna*), *Manč^lka* (aus der russischen Koseform *Manečka* von *Marija*) und *Verč^lka* (aus der russischen Koseform *Veročka* von *Vera*) sowie die Männernamen *Andruš^lka* (aus der russischen Koseform *Andruška* von *Andrej*), *Aljoša* (aus der russischen Koseform *Aljoša* von *Aleksej*) und *Wank'a* (aus der russischen Koseform *Van'ka* von *Ivan*). Außerdem verwendeten die Abchasen das aus dem Russischen entlehnte Suffix *-k'a* (russisch *-k[a]*), um es nichtrussischen Rufnamen hinzuzufügen, wie zum Beispiel *Š^lumk'a* (zu *Š^luma*, einer Entlehnung aus dem Arabischen), *Bərfənk'a* (zum aus dem Türkischen entlehnten Frau-

ennamen *Bərfən* 'Seide'), *Č^ləč^lka* (sowohl Frauen- als auch Männernamen; zu abchasisch *Č^ləč^l[a]*).

Alle früher entlehnten russischen Namen lassen an ihrer mündlichen Anpassung erkennen, wie sie von den Abchasen wahrgenommen wurden. Heute unterscheidet sich der Gebrauch russischer Namen im Abchasischen größtenteils nicht viel von dem im Russischen selbst: Kurzformen werden im inoffiziellen Bereich verwendet, Vollformen hingegen im offiziellen Bereich einschließlich dem Ausstellen von Dokumenten.

4.6.10 Ossetische Rufnamen. Beispiele für Rufnamen ossetischer Herkunft sind: *Altar* (zu ossetisch *aldar* 'Anführer, Fürst', ursprünglich *'Waffenträger'), *Astan(a)* aus ossetisch *Astan* 'wir sind acht', *Avdenia* wahrscheinlich aus ossetisch *Avdan* 'wir sind sieben', *Soslan* mit der Variante *Sosran* aus ossetisch *Soslan* (Name eines Helden des Nartenepos), *Zalina* (weiblich; zu ossetisch [digorisch] *zārīnā* 'Gold, golden'.

4.6.11 Entlehnte Rufnamensuffixe. In entlehnten Rufnamen finden sich Suffixe, die seltener heimischen Namen angefügt werden. Zu nennen sind unter anderem das den Namen der Dynastie der Krimherrscher nachgestellte Suffix *-g^lari* mit den Varianten *-g^leri*, *-g^lərej*, *-k^leri*, *-k^lari* (aus krimtatarisch *girej* 'Fürst'): *Al-g^lari* mit der Variante *Alg^lərej*, *Aq^wlang^leri*, *Ašhang^leri*, *Až^lg^leri* mit der Variante *Až^lg^lari*, *Batərg^lərej*, *K^wəč^lg^leri*; *-bej* mit der Variante *-be* (aus türkeitürkisch *bey* 'Herr[scher], Anführer, Fürst'): *Almasbej*, *Arzaabej*, *Ahmətbej*, *Bak^lər-*

bej, *Dawatbej*, *Edərbej*, *Mstaabej*, *Q'anč^lo(w)bej*; *-bak^l* (aus türkisch *bek* 'Herr, Anführer'): *Albak^l*, *Marzabak^l*, *Q^wəlbak^l*, *Saləmbak^l*, *Talumbak^l*, *Š^lambak^l*; *-q'an* (aus kabardisch *q'an* 'Pflegetkind; Junge aus einer aristokratischen Familie, der von einer Familie geringeren Ranges aufgezogen wird', wiederum aus türkisch *qan* 'Blut'): *Arzaq'an*, *Atlasq'an*, *Bayarq'an*, *Damərq'an*, *Pš^lq'an*, *Tatarq'an*, *Zawərq'an*; *-q^wa* (aus kabardisch *-q^we* 'Sohn'): *Adlag^ləq^wa*, *Aslanəq^wa*, *Badrəq^wa*, *Bazrəq^wa*, *Dah^wəq^wa*, *Mdaz^wəq^wa*, *Məsrəq^wa*, *Sasrəq^wa*, *Q'anš^waq^wa*, *Tasraq^wa*; *-x^w(a)* im Abschywa-Dialekt beziehungsweise *-x^w(a)* im Bzyp-Dialekt (aus adygeisch *q^we* 'Sohn'): *Ak^latəx^wa*, *Daš^lanəx^w(a)*, *Jatx^wa*, *Q'anx^wa*, *K^lat^lx^wa*, *Ratx^wa*, *Šalətəx^w*, *Šaratx^wa*; *-saw* mit der Variante *-sow* im Bzyp-Dialekt beziehungsweise *-saw* mit der Variante *-sow* im Abschywa-Dialekt (aus tscherkessisch *-sawe* 'Jugend; Sohn'): *Jašsow*, *K^la-sow*, *Mard(a)sow* neben *Mard(a)šaw*, *Nartsow*, *Q'ansow*, *Taq^wsow*, *Tatərsow*; *-xan* (aus türkeitürkisch *han* 'Herrscher, Khan'): Männernamen wie *Almasxan*, *Arəwxan*, *Astərxan*, *Bagirxan*, *K^wəž^lmaxan*, *Zelimxan*, *Š^larəmxan* und Frauennamen wie *Aldəšxan*, *Čərbaxan*, *Čəbərxan*, *G^waš^laxan*, *K^laabaxan*, *Q'ajmətxan*, *Š^lam(ə)sxan*, *Xarixan*, *Š^laabaxan*. Frauennamen können auch auf *-hanəm* (aus türkeitürkisch *-hanum* 'Dame') enden: *Edləhanəm*, *Ejzahanəm*, *Enž^lahanəm*, *Eš^lahanəm*, *Esmahanəm*, *Mariahanəm*, *Rabiahənəm*, *Safrahanəm*.

4.7 Kosenamen. Kindern werden häufig traditionelle Kosenamen gegeben,

die oftmals lautmalerischer Natur zu sein scheinen oder auf nur im engen Familienkreis und unter Freunden verwendeten Gelegenheitsbildungen beruhen. Manchmal können derartige Kosenamen die Person ihr gesamtes Leben lang begleiten. Jungen erhalten zum Beispiel Kosenamen wie *Ak'ac'ja*, *Č'aj'a*, *C'ac'a*, *K'w'až'*, *K'w'ek'a*, *Maž'a*, *P'ə'la*, *Tuki*, und Mädchen werden mit Kosenamen wie *Č'ana*, *Č'ak'w*, *K'w'ana*, *T'ej*, *Tu'ka*, *T'əž'k'a*, *X'w'sisa* genannt. Als Kosenamen dienende Verkleinerungsformen von Namen können durch Hinzufügen des Adjektivs *ax'w'əč'ə* 'klein' gebildet werden, wie zum Beispiel *Ž'w'rabx'w'əč'ə* 'kleiner Zurab'.

4.8 Namentabus. Traditionell war es der Schwiegertochter streng verboten, ihren Mann und seine nächsten älteren Verwandten beim Rufnamen zu nennen; stattdessen musste sie spezielle Wörter wählen, um sich an diese zu richten. Den Kindern werden daher Rufnamen gegeben, die nicht mit den Namen älterer Familienmitglieder oder Vorfahren übereinstimmen, um zu vermeiden, dass die Mutter diese verwendet. Dem Mann war es verboten, sowohl seine Frau als auch ältere Verwandte der Frau öffentlich beim Rufnamen zu nennen. Die Ehepartner redeten sich selbst mit Namenersetzungen wie *at'ata* 'weich', *alapšja* '(mit) schönem/n Auge(n)', *xaara* 'Süße', *lašara* 'Licht' (Amičba 2000:20), *səxazəna* 'mein Schatz' an. Der Schwiegervater wurde von seinem Schwiegersohn oder seiner Schwiegertochter häufig mit *dad(a)* 'Vater' angeredet, die Schwiegermutter hingegen mit *nan(a)* 'Mutter' oder mundartlich *dəj*

'Mutter'. Einer Frau wurde traditionell, wenn sie heiratete, von der Familie ihres Mannes ein neuer Name gegeben, der künftig von allen Mitgliedern der neuen Familie einschließlich aller Freunde und Verwandten verwendet wurde.

4.9 Sozialer Status der Rufnamen. In der Vergangenheit spiegelten sich die sozialen Beziehungen innerhalb der abchasischen Feudalgesellschaft auch in der Namenwahl wider: Einige Rufnamen wurden gewöhnlich dem Adel gegeben, andere wiederum vor allem den einfachen Menschen. Traditionell vom Adel getragene Rufnamen sind beispielsweise *Adamər*, *Aləbej*, *Alow*, *Almaxsit*, *Ardaš'al*, *Arzaq'an*, *Bazraq'w'a*, *Babəš'*, *Batal(bej)*, *Dadaš'*, *Darəq'w'a*, *Edləhanəm* (weiblich), *Esmahanəm* (weiblich) *Ešsow*, *Msaust*, *Naharbej*, *Sad*, *Safrahanəm* (weiblich), *Sasraq'w'a*. Zu den „Bauernnamen“ zählten unter anderem *Abga*, *Ažər*, *Bazala*, *K'w'adac*, *Kəž'w*, *P'atəx'w*, *Xak'w'əč'w*, *Š'xanəq'w'a* (Inal-ipa 2002: 27). Heutzutage sind diese Unterscheidungen jedoch nicht mehr bekannt.

5 FAMILIENNAMEN. 5.1 Bildung. Unter den ältesten, in mittelalterlichen georgischen Chroniken belegten Familiennamen finden sich *Č'ac'ba* und *Mars'an*, die Vertretern des abchasischen Hochadels gehören. Etymologisch können Familiennamen auf Rufnamen, ethnischen Bezeichnungen und anderen einheimischen oder entlehnten Wörtern beruhen. Die Mehrheit einheimischer Familiennamen trägt das typische Suffix *-ba*, das offenbar auf das patronymische Suffix *-jəpa*

'sein Sohn' zurückgeht. Beispiele sind: *Agrba*, *Adlejba*, *C'w'ejba*, *Č'w'anba*, *Hašba*, *Zəx'w'ba*. In einigen Fällen wurde das patronymische Suffix in seiner ursprünglichen Form in der „offiziellen“ Namenform bewahrt: *Inal-jəpa*, *Pu'f-jəpa*, *Šat-jəpa* und *Žaps'j-jəpa*.

Weibliche Familiennamenformen enden auf das Suffix *-pha* 'Tochter', wie zum Beispiel in *Agrpha*, *Adlejpha*, *Č'w'anpha* und *Hašpha*. In der abchasischen Diaspora in der Türkei wird dieses Suffix oft in der phonetisch vereinfachten Form *-ha* wiedergegeben, wie zum Beispiel *Agərha*, *Akərtha*, *Səžha*.

Weitere typische Familiennamensuffixe sind unter anderem *-wa* (*Ag'w'axawa*, *Andarbwa*, *Anəwa*, *Š'apəwa*), *-aa* (*Abyaž'aa*, *Akərtaa*, *Ag'w'amaa*, *Arəj'taa*, *Arstaa*, *At'w'maa*) und *-ja* (*Barganž'əja*, *G'w'araməja*, *Kak'aləja*, *Pləja*). Bei dem letztgenannten Namentyp sind sowohl das Suffix *-ja* als auch häufig der Familienname selbst mingrelischer Herkunft – abgesehen von den Fällen, in denen mingrelische und imeretische Priester, die in Abchasien Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts tätig waren, dieses Suffix in offiziellen russischsprachigen Verzeichnissen den abchasischen Namen anfügen, um sie georgisch erscheinen zu lassen: daher solche hybriden Familiennamen wie *Lak'ərbaja* (zu *Lak'rbə*), *Zvanbaja* (zu *Ž'w'anba*), *Šxvacabaja* (zu *Aš'w'x'w'ac'aa*). Außerdem gibt es Familiennamen ohne Suffix, deren Etymologie unklar ist, wie zum Beispiel *Barəc*, *Balow*, *Baras*, *Č'aabal(ərx'w'a)*, *Dbar*, *Hašəg*,

K'aps', *K'əwət*, *Maan*, *Mars'an*, *Pk'ən*, *Səmsəm*, *Smər*, *Š'aq'rəl* und *Traps'*.

Pluralformen von Familiennamen werden gewöhnlich durch das auf Humana angewandte kollektive Pluralsuffix *-aa* gekennzeichnet, das der suffixlosen Form hinzugefügt wird, wie zum Beispiel *Agraa*, *Adlejaa* und *Č'w'anaa*. Andererseits können Pluralformen auch durch Hinzufügung der Pluralsuffixe *-c'w'a* oder *-k'w'a* an die suffigierte Form des Familiennamens gebildet werden, wie zum Beispiel *Agərbač'w'a* oder *Ak'aləbač'w'a*.

5.2 Sozialer Status der Familiennamen. Wie Rufnamen, so waren auch Familiennamen sozial markiert. Der Familienname des alten fürstlichen Herrscherhauses von Abchasien, *Č'ac'ba* (mit der georgischen Entsprechung *Šervašize*), wurde mit dem höchsten Rang in der sozialen Hierarchie assoziiert und war mit dem Titel *ah* 'Fürst' verbunden. Es folgten die Familiennamen solcher zum mittleren Adel gehörender Geschlechter (*aam[ə]stadəw* 'großer Adliger') wie *Ač'ba*, *Ajəmxaa*, *Č'aabalərx'w'a*, *Č'xo'ua*, *G'ac'ba*, *Inal-jəpa*, *Mars'an*, *Žaps'j-jəpa*. Zu den Familiennamen, die mit dem niederen Adel (*aam[ə]sta* 'Adliger') verbunden waren, gehörten *Akərta*, *Aš'w'x'w'ac'aa*, *C'əš'w'ba*, *Jašba*. Mit den Bauern (*anaxaj'ə*) hingen solche Familiennamen zusammen wie *Agrba*, *Adlejba*, *Aməč'ba*, *Axba*, *Bganba*, *Cəg'w'ba*, *Č'w'anba*, *K'w'abax'əja*, *Lak'w'aba* und *P'ap'ba*. Die untersten sozialen Schichten wie Kleinbauern, Sklaven, ausländische Gefangene, gekaufte oder entführte Personen, uneheliche Kinder oder Straßenkinder besaßen keinen Familien-

namen (*ž^wla z^mam* 'familiennamenlos'). Sie wurden nur bei ihrem Ruf- oder Spitznamen gerufen. Einige dieser Personen oder ihrer Nachkommen konnten im Laufe der Zeit einen neuen Familiennamen nach dem Modell 'X-sein-Sohn' erhalten, aber die niedere Herkunft einer solchen Familie wurde lange nicht vergessen (Inal-ipa 2002: 189–190). Menschen, die „schändliche“ Verbrechen wie Blutschande oder Ähnliches begingen, wurde ihr Rufname (*ax^ləzaxxa* 'Entzug des Namens') oder ihr Familienname (*až^wlaxxa* 'Entzug des Familiennamens') aberkannt, und sie wurden gewöhnlich aus der Gemeinschaft vertrieben.

6 SIPPENNAMEN. Es gibt bestimmte Familiennamen, die mit Sippennamen in Verbindung stehen, die nach dem Modell „Rufname eines gemeinsamen Vorfahren + *-jəp(a)c^wa* 'seine Söhne'“ oder „Rufname eines Vorfahren + kollektives Pluralsuffix *-aa*“ gebildet werden. Sippennamen werden nicht in offiziellen Dokumenten registriert, sondern über Generationen mündlich übertragen. Vor allem große Familien weisen mit Sippennamen benannte Zweige auf. Zum Beispiel besitzt die Familie namens *Adlejba* solche Sippennamen wie *Tət-jəp(a)c^wa*, *Ž'abay^l-jəp(a)c^wa*, *P'aš^w-jəp(a)c^wa*, *X^wat-jəp(a)c^wa*, *Cərk^wət-jəp(a)c^wa*, *Cəx^w-jəp(a)c^wa*, *Da^həq^wa-jəp(a)c^wa*, *Č'ark^laz-jəp(a)c^wa* und *Č'arwal-jəp(a)c^wa* – alle abgeleitet vom Vorfahren namens *Adlejba X^lrəps*, Sohn eines Mannes namens *Ak^wən* (Š'ənk^wba 1990:447). Im inoffiziellen Sprachgebrauch können Familien- und Sippennamen synonym verwendet werden, zum Beispiel (im Singular)

der Familienname *X^warck^ləja* neben *Ž'əg^wdar-jəpa* 'Sohn des Ž'əg^wdar' oder *Ž'əg^wdar-jəpha* 'Tochter des Ž'əg^wdar' oder (im Plural) *X^warck^ləj[*a]aa* 'die X^warck^ləjas' neben *Ž'əg^wdar-jəpac^wa* 'Söhne des Ž'əg^wdar' oder *Ž'əg^wdaraa* 'die Ž'əg^wdars'.

7 THEMATISCHE LITERATURAUSWAHL.

7.1 Einführungen. Inal-ipa (2002).

7.2 Rufnamen. G. A. Amičba (1999b; 2003), V. A. Amičba (2000), Bgažba (1964; 1988), Culaja (1971; 1999), Inal-ipa (1963; 2002), Marr (1914), Pilija (2003).

7.3 Familiennamen. Dasanija (2003), Inal-ipa (2002), Kokov (1999), Kuprava (2003; 2004), Maan (2003).

LITERATUR

- AMIČBA, Georgij Aleksandrovič. 1999a. *Kultura i ideologija rannesrednevekovoj Abchazii*. Suchum: Alašara.
- AMIČBA, Georgij Aleksandrovič. 1999b. Rannesrednevekovaja antroponimija abchazov i ee etnokulturnye aspekty. In: AMIČBA (1999a), 74–115.
- AMIČBA, Georgij Aleksandrovič. 2003. Antroponimičeskij repertuar «Divana abchazskich carej». In: BGAŽBA, 54–61.
- AMIČBA, Georgij Aleksandrovič. 2004. Vzaimootnošenija abchazov i adygov (Antroponimičeskije syžazi). In: AVIDZBA, 21–27.
- AMIČBA, Valentina Aleksandrovna. 2000. Nekotorye voprosy abchazskoj antroponimii. In: CHAGBA, 13–21.
- AMIČBA, Valentina Aleksandrovna. 2004. B. Šjynkva ibyzšvač'y ažvyt'v'vyj antroponimkva rxarxvašja ač'jydarakvak'. In: AVIDZBA, 515–523.
- ANŠBA, Ar'ur Ar'tiom-ipa. 1995. *Apsua rfolklor: Ar'ur Anšba janc'amtak^wa*. Aq^wa: Alašara [Rufnamenverzeichnis auf Seiten 393–401].
- AVIDZBA, Vasilij Šamonievč (Hrsg.). 2004. *Kavkaz: Istorija, kultura, tradicii, jazyki*. Suchum: Dom pečati.
- BGAŽBA, Chuchut Solomonovič. 1964. *Bzybskij dialekt abchazskogo jazyka: Issledovanija i teskty*. Tbilisi: Mecniereba [Kapitel „Onomastika“ auf Seiten 233–269].

- BGAŽBA, Chuchut Solomonovič. 1988. *Trudy 3: Issledovanija i očerki*. Suchum: Alašara [Kapitel „Ob abchazskich ličnych imenach“ auf Seiten 195–215].
- BGAŽBA, Oleg Chuchutovič (Hrsg.). 2003. *Abchazovedenie 2: Istorija. Archeologija. Etnologija*. Suchum: Alašara.
- CHAGBA, Lili Rizovna (Hrsg.). 2000. *Sovremennye problemy kavkazskogo jazykoznanija i folkloristiki: Materialy međunarodnoj naučnoj konferencii, posvjaščenoj 100-letiju so dnja roždenija doktora filologičeskich nauk K. S. Šakryl (28–30 maja 1999 g.)*. Suchum: Akademija nauk Abchazii, Abchazskij institut gumanitarnych issledovanij imeni D. I. Gulia.
- CULAJA, Givi Vasil'evič. 1971. Ob abchazskoj antroponimii. In: NIKONOV/STRATANOVİČ, 70–76.
- CULAJA, Givi Vasil'evič. 1999. Iz gruzino-abchazskoj antroponimii. *Étnografičeskoe obozrenie* 1, 125–136.
- DASANIJJA, David Mkanovič. 2003. Iz istorii izučenija abchazskich familij (do 1961 goda vključitel'no). In: BGAŽBA, 199–209.
- DIBIL, Adolf. 1915. Materialy k izučeniju jazyka i byta abchazcev. *Sbornik materialov dlja opisanija mestnostej i plemen Kavkaza* 44:4, 5–23 [enthält Rufnamen].
- DŽARYLGASINOVA, Roza Šotaevna; Vladimir Nikolaevič ŠINKAREV (Hrsg.). 1996. *Imja i etnos: Sbornik*. Moskva: Institut etnologii i antropologii RAN.
- GULIA, Dmitrij Iosifovič. 1925. *Istorija Abchazii*. Bd. 1. Tiflis: Izdanie Narkomprosa S.S.R. Abchazii [Rufnamenverzeichnis auf Seiten 305–310].
- INAL-IPA, Šalva Denisovič. 1963. *Apsua x^ləzka^wa (Axat^w i x^ləzka^wa reizga, zg^watarak^w acnə)*. Alašara: *Aliferatura-sax'arkərat^w awaaz^w-larra-p'olit'ikat^w žurnal* 5, 69–90.
- INAL-IPA, Šalva Denisovič. 2002. *Antroponimija abchazov*. Majkop: GURIPP „Adyeja“.

- IONOVA, Sara Chasambievna; TATARŠAO, Azret Chadžibekirovič. 1999. O drevnem abchazo-abazinskem formante pa ← ba «syn» v familijach narodov Karačaevo-Čerkesii. In: SOPROKAJA, 43–46.
- KETSBA, B. K. 1996. K izučeniju abchazskoj antroponimii. In: DŽARYLGASINOVA/ŠINKAREV, 95–98.
- KOKOV, Džamaldin Nachovič. 1999. Abchazokabardinskije sootvetstvija v familijach. In: SOPROKAJA, 50–51.
- KUPRAVA, Arvelod Erastovič. 2003. *Iz istorii abchazskoj antroponimii: K voprosu preobrazovanij familijnych imen*. Soči.
- KUPRAVA, Arvelod Erastovič. 2004. K istorii preobrazovanij abchazskich familijnych imen (Na primere istoričeskogo Samurzakana. XIX–XX vv.). In: AVIDZBA, 47–56.
- MAAN, Omar Vladimirovič. 2003. Iz istorii familijnych imen abchazov. In: BGAŽBA, 189–198.
- MARR, Nikolaj Jakovlevič. 1914. Iz istorii abchazskich ličnych imen. *Christianskij vostok: Serija, posvjaščennaja izučeniju christianskoj kul'tury narodov Azii i Afriki* 2, 400–402.
- NIKONOV, Vladimir Andreevič; Grigorij Grigorevič STRATANOVİČ (Hrsg.). 1971. *Étnografija imen*. Moskva: Nauka.
- PILIJJA, Vanda Tarellovna. 2003. Ličnye imena po cerkovnym knigam metričeskich sel Abchazii (1890–1917 gg.). *Trudy Abchazskogo gosudarstvennogo universiteta* 2, 108–112.
- Š'ONK^wBA, Bagrat Vasil-ipa. 1990. *Ax'ərc^wac^wa*. Aq^wa: Alašara.
- SOPROKAJA. 1999. *Sovremennye problemy kavkazskogo jazykoznanija i folkloristiki: Tezisy dokladov – Meždunarodnaja naučnaja konferencija: Posvjaščajetsja 100-letiju so dnja roždenija doktora filologičeskich nauk, vidnogo obščestvennogo dejatelja K. S. Šakryl (28–30 maja)*. Suchum: Akademija nauk Abchazii, Abchazskij institut gumanitarnych issledovanij imeni D. I. Gulia.

Übersetzt von Silvio Brendler (Hamburg)